

Pressegespräch 10.08 2017



- ☐ **30 Jahre LAVU**
30 Jahre nachhaltige Rohstoffgewinnung aus Abfall
- ☐ **20 Jahre kommunale Eigentümer bei der LAVU**
Sicherheit und Kontinuität in der Abfallwirtschaft ist gewährleistet.
- ☐ **Neue Sammlung von Lithium-Batterien ab Oktober im ASZ**
Richtiger Umgang mit Lithium Batterien

Gesprächsteilnehmer:

Dipl. Ing. Christian Ehrenguber

Vorstand der O.Ö. LAVU AG



Ing. Josef Moser

Vorsitzender des O.Ö. LAV (Landesabfallverband)



30 JAHRE LAVU



30 JAHRE NACHHALTIGE ROHSTOFFGEWINNUNG AUS ABFALL

Oberösterreich gilt als das führende Bundesland bei der getrennten Sammlung und dem Recycling von Abfällen aus privaten Haushalten mit einer stofflichen Verwertungsquote von rund 70 Prozent. Ein wesentlicher Grund dafür ist das gut ausgebaute und effizient organisierte Netz der 180 Altstoffsammelzentren, in dem mehr als 40 Prozent aller Siedlungsabfälle getrennt erfasst werden, soviel wie in keinem anderen Bundesland. Die weiteren Sammelschienen für Restabfall (Restmülltonne), Bioabfälle und Behälter- und Sacksammlung (für Verpackungen und Papier) kommen auf jeweils rund 20 Prozent.

30 Jahre innovative Vorreiterrolle in der Abfallwirtschaft

Mit der Gründung des O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmens (LAVU) durch das Land Oberösterreich im Jahr 1987 und der Errichtung des ersten Altstoffsammelzentrums (ASZ) in der Gemeinde Weibern wurde der Grundstein für dieses nachhaltige Sammelsystem gelegt.

Viele Meilensteine in den letzten drei Dekaden prägten die Entwicklung der ASZ und der LAVU als operativen ASZ-Dienstleister. Vor 20 Jahren erfolgte die Übernahme des Unternehmens durch die rechtlich Zuständigen für die Altstoffsammlung in OÖ, die 15 Bezirksabfallverbände (BAV) und 3 Statutarstädte. Im Jahr 2000 wurden die früheren Standorte der LAVU in Linz, Asten und Traun zum modernen Abfall-Logistikzentrum in Wels zusammengelegt, welches als logistische Drehscheibe für die ASZ genutzt wird. Diverse innovative Entwicklungen der LAVU bei der Sammlung, Infrastruktur, Logistik und Behandlung verstärkten die Vorreiterrolle des Unternehmens bis heute.

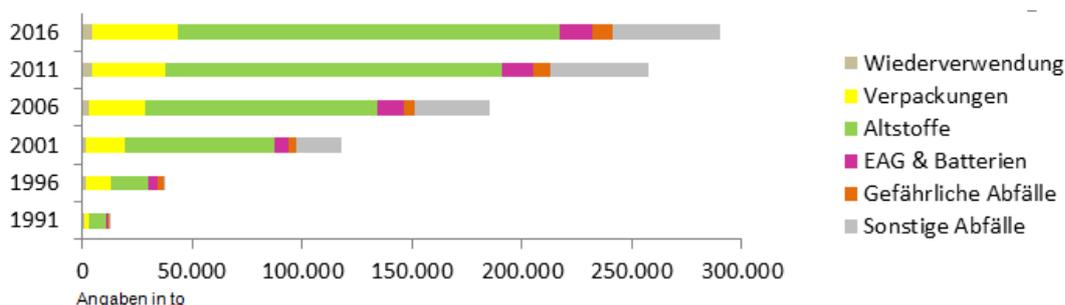
LAVU Wels
s. Anhang

30 Jahre praktizierte Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales unter einem Dach

Die ASZ dienen der sortenreinen Sammlung von 80 verschiedenen Abfallarten, primär fürs Recycling. 2016 wurden in den ASZ über 290 Millionen kg Abfälle übernommen. Im Schnitt hat jede/r OberösterreicherIn 200 Kilogramm ins ASZ gebracht.

Abfälle [to]	1991	1996	2001	2006	2011	2016	Δ 16/06
Wiederverwendung	900	1.800	1.800	2.700	4.200	4.400	+ 64%
Verpackungen	2.300	10.900	17.600	26.200	33.600	39.100	+ 50%
Altstoffe	7.300	17.500	67.500	105.400	152.800	173.900	+ 65%
EAG & Batterien	700	4.000	6.500	12.000	14.700	14.200	+ 19%
Gefährliche Abfälle	800	2.500	3.400	5.100	7.400	9.600	+ 90%
Sonstige Abfälle	70	600	20.700	34.100	45.000	49.000	+ 44%
Gesamt ASZ	12.000	37.400	117.600	185.400	257.600	290.300	+ 57%

[kg/EW*]	5	27	85	134	182	200
----------	---	----	----	-----	-----	-----



30 JAHRE LAVU



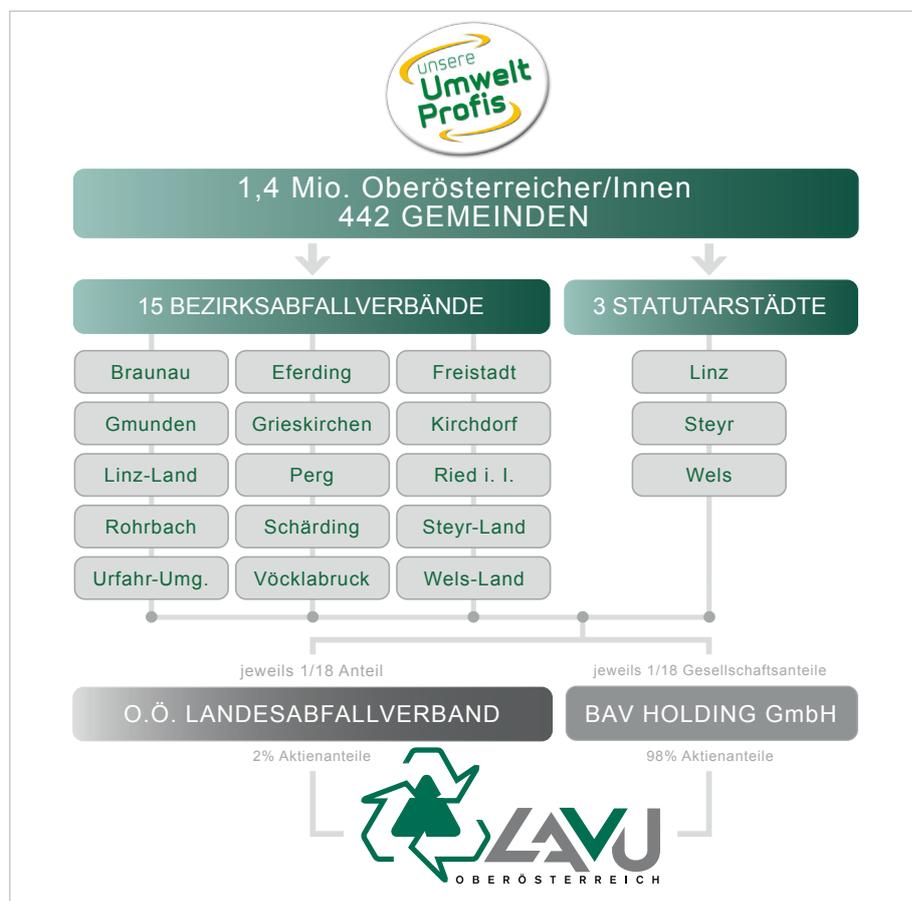
In den vergangenen 30 Jahren wurden in den ASZ rund 3,9 Milliarden Kilogramm Abfälle getrennt gesammelt, zu mehr als 80 Prozent stofflich verwertet und damit wichtige Rohstoffe für unsere Wirtschaft in Österreich und insbesondere in Oberösterreich zurückgewonnen. Die daraus resultierende Energie-Einsparung sowie die CO₂-Reduktion bewirken einen weiteren positiven **ökologischen Nutzen**.

Die standardisierte Betriebsorganisation, die effiziente Sammlung und Logistik wie auch die professionelle Vermarktung sind ein Beweis für die **ökonomische Ausrichtung**. Jede/r Bürger/ in profitiert letztendlich von den erwirtschafteten Erlösen. Durch die zahlreichen Investitionen in die Qualität der ASZ-Infrastruktur erhöht sich der Kundennutzen. Seit Übernahme der LAVU durch die BAV und Statutarstädte wurden diesbezüglich rund 60 Millionen Euro investiert.

Aktuell sind rund 700 MitarbeiterInnen unmittelbar in den ASZ bei der LAVU beschäftigt, zwei Drittel davon sind Frauen. Wir bieten den MitarbeiterInnen familienfreundliche Arbeitsplätze an und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Die hohe Akzeptanz der ASZ bei der Bevölkerung, belegt durch steigende Sammelmengen, ist ein weiterer Indikator für die **soziale Relevanz** des ASZ-Sammelsystems.

„Die Entwicklung der ASZ als das spezifische oberösterreichische Sammelsystem zur getrennten Sammlung war eine Pionierleistung, die heute noch als beispiellos gilt. Es hat sich zu einem der nachhaltigsten Vorzeigeprojekte in Österreich und damit EU-weit entwickelt“, unterstreicht LAVU-Vorstand DI. Christian Ehrenguber.

Entwicklung ASZ
s. Anhang



20 JAHRE KOMMUNALE EIGENTÜMER



20 JAHRE KOMMUNALE EIGENTÜMER bei der LAVU

„Seit Gründung der Bezirksabfallverbände haben sich die Organisationen der kommunalen Abfallwirtschaft von Umweltschützern zu erfolgreichen Stoffstrombewirtschaftern weiterentwickelt. Gerade in Zeiten knapper werdender Rohstoffe sind Industrie und Wirtschaft vermehrt auf Sekundärrohstoffe angewiesen.“ Ing. Josef Moser

Denn während vor 25 Jahren Siedlungsabfälle aus privaten Haushalten nahezu ausschließlich deponiert wurden, werden heute rund zwei Drittel davon einem Recycling zugeführt. Das ist nicht nur in Österreich sondern auch in Europa ein Spitzenwert!

Diese Erfolgsgeschichte beruht zum einen auf den vielen engagierten Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern. Zum anderen wäre dieser Erfolg ohne die starke Infrastruktur dahinter nicht möglich gewesen.

Die kommunale Abfallwirtschaft in OÖ

In Oberösterreich wurde mit dem Aufbau der 15 Bezirksabfallverbände (BAV) in den 1990er-Jahren die Verantwortung für einen umweltschonenden Umgang mit häuslichen Abfällen und den Aufbau der getrennten Altstoffsammlung den Regionen übertragen. Zum „Dach der Umwelt Profis“ gehören heute neben den 15 BAVs und den Städten Linz, Wels und Steyr auch der Landesabfallverband.

Mit dem Kauf der O.Ö. LAVU AG im Jahr 1997 wurde die Eigenverantwortung der Altstoffbewirtschaftung in den ASZ übernommen. Seither kommen die erwirtschafteten Stofferlöse allen Abfallgebührenzählern zu Gute.

Gemeinsam stehen die Umwelt Profis für eine sichere und nachhaltige Entsorgung von Altstoffen und Restabfällen. Heute betreuen die Umwelt Profis gemeinsam ein flächendeckendes Netz von mittlerweile 180 Altstoffsammelzentren (ASZ) und 5.000 Containerstandplätzen. Die Abfälle und Altstoffe werden je nach Gegebenheit und Anforderung entweder direkt beim Haus, an Containerstandplätzen oder in Altstoffsammelzentren gesammelt.

Zukunftsweisende Prinzipien der kommunalen Abfallwirtschaft

Die kommunale Abfallwirtschaft in OÖ handelt für das Gemeinwohl nach strengen Prinzipien: Vermeidung und Wiederverwertung, Recycling & Ressourcenschonung, Klimaschutz & Entsorgungssicherheit. Das wertstoffliche und energetische Potential der Abfälle soll ökonomisch sinnvoll genutzt (Kreislaufwirtschaft), die restlichen Abfälle ohne Gefährdung der Umwelt geordnet behandelt werden.

„Gemeindeverbände wie unsere Bezirksabfallverbände sichern die öffentliche Daseinsvorsorge nach dem Subsidiaritätsprinzip. Unser Ziel ist es, langfristige Entsorgungssicherheit nachhaltig und günstig zu leisten. Den BürgerInnen sollen sowohl Aufklärung als auch transparente und bequeme Sammeleinrichtungen geboten werden. Die Ausgestaltung ist regional formbar im ständigen Abwiegen zwischen Ökonomie und Ökologie.“ Ing. Josef Moser

Kommunale Abfallwirtschaft auch in unsicheren Zeiten

Der globale Markt beeinflusst den Wert für Altstoffe. Diese gehen ähnlich der Börse auf und ab. Bei hohen Erlösen werden einzelne Altstoffe für private Sammelunternehmen attraktiv. Sinken die Preise jedoch, verschwinden meist auch die alternativen Sammler, wie am Beispiel der Alttextilsammlung zu beobachten ist. Dem entgegen hat die kommunale Abfallwirtschaft im Sinne der Daseinsvorsorge die Verpflichtung, den oberösterreichischen Haushalten ihre Altstoffe und Abfälle immer abzunehmen, auch wenn dafür gerade keine Erlöse erzielt werden. Das bedeutet, die kommunale Abfallwirtschaft kümmert sich in „guten wie in schlechten Zeiten“ – und das bereits seit 30 Jahren – um die Abfälle und Altstoffe der Bürgerinnen und Bürger.

NEUE SAMMLUNG VON LITHIUM-BATTERIEN



nachhaltig



innovativ



kommunal

Getrennte Sammlung

Lithium-Batterien befinden sich in fast allen Alltag- und Haushaltsgeräten, die wir nutzen. Vom Notebook, über den Stabmixer bis hin zum Akkubohrer und E-Bike. Wieder aufladbare Lithium-Batterien sind besonders leistungsstark, haben eine hohe Speicherkapazität und eine geringe Selbstentladungsrate. Aufgrund ihres niedrigen Gewichts sind sie für die steigende Elektromobilität bestens geeignet.

Aber – wie heißt es doch – es gibt eben keinen Vorteil ohne einen Nachteil: Lithium-Batterien erfordern aus Sicherheitsgründen eine besonders sorgfältige Handhabung durch den/die BenutzerIn und in Folge auch bei Sammlung der Geräte. Lithium ist ein äußerst reaktionsfreudiges und ein leicht brennbares Metall. Mechanische und thermische Belastungen sowie Feuchtigkeit können das Gefährdungspotential bei der Sammlung von Lithium-Batterien erhöhen.

Eine Vielzahl an Bauarten von Lithium-Batterien wird bereits in den ASZ mit den Gerätebatterien, das sind Konsumbatterien, Akkus von Handys und Knopfzellen, mitgesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt. Im ASZ werden neben den Gerätebatterien auch Fahrzeugbatterien (Bleiakkumulatoren) gesammelt und wiederverwertet.

Ab Oktober 2017 wird aufgrund gesetzlicher Bestimmungen („Abfallbehandlungspflichten-VO“) in den ASZ die neue Kategorie „Lithium-Batterien“ eingeführt. Diese Regelung gilt für alle „großen“ Lithium-Batterien mit mehr als 500 Gramm, speziell für Akkus von Elektro-Fahrrädern und elektrischen Werkzeugen. Für die Batterien aus Elektro-Autos wird es eigene Sammelsysteme geben. Alle „kleinen“ Lithium-Batterien mit weniger als 500 Gramm können weiterhin mit den Gerätebatterien mitgesammelt werden. Die „großen“ Lithium-Batterien bedürfen aufgrund des Gefahrenpotentials einer besonders sicheren Sammlung. Die ASZ werden mit speziellen Gebinden (Metallgebinde 60 Liter mit Entlüftungsöffnung, Inlay und Vermiculite) ausgestattet, um Gefährdungen zu vermeiden.

Richtiger Umgang mit Lithium-Batterien

s. Beilage EAK

Wichtig für den/die LetztverbraucherIn ist der richtige Umgang mit den Lithium-Batterien. Bei der Entsorgung ist insbesondere Folgendes zu beachten:

- Batterien aus den Geräten entnehmen
Wenn Sie ein Elektrogerät entsorgen wollen, dann Batterien bitte selbst entnehmen.
- Beim Lagern und vor dem Entsorgen: Batteriepole abkleben
Da Batterien in der Regel nicht vollständig entladen werden, und um Kurzschlüsse zu vermeiden, sind alle sichtbaren Kontakte (+/-Pole) und offenen Drähte mit Isolierband abzukleben. Lithium-Akkus sollten nicht in größeren Mengen zu Hause gelagert werden. Eine möglichst geschützte Lagerung – z.B. eingewickelt in Kunststofftaschen oder in der Originalverpackung – und eine rasche Abgabe bei einer Sammelstelle wird empfohlen.
- Batterien keinesfalls in den Restmüll werfen
- Batterien zum Recyceln in den ASZ entsorgen
Lithium-Batterien werden kostenlos im ASZ übernommen. Die Batterien enthalten neben Lithium weitere wertvolle Rohstoffe wie z.B. Kobalt und Nickel, die wieder in den Recyclingkreislauf eingebracht werden können.



„Die Sammlung von Elektroaltgeräten und Batterien bedarf einer besonderen Sorgfalt aufgrund des Gefährdungspotentials. Gerade die LAVU und das ASZ-System garantieren aufgrund Ihrer langjährigen Kompetenz im Umgang mit gefährlichen Abfällen eine sichere Entsorgungslösung für alle OberösterreicherInnen.“ Dipl. Ing. Christian Ehrenguber

Anhang LAVU Standort in Wels



Anhang

ASZ Entwicklung in OÖ



nachhaltig



innovativ



kommunal



1988 Weibern



1990 Seewalchen



1992 Vöcklabruck



1994 Enns



1996 Frankenmarkt



1998 Engelhartzell



2000 Rohrbach



2002 Gmunden



2004 Kronstorf



2006 Vier Sonnen



2008 Braunau



2009 Bad Hall



2010 Gaspoltshofen



2011 Grein



2012 Micheldorf



2013 Neukirchen/W.



2014 Ostermiething



2015 Alkoven/Wilhering



2016 Region Hausruck



2017 Taufkirchen/P.



2018 Bad Leonfelden

Anhang ASZ in Oberösterreich



ASZ Braunau



ASZ Gaspoltshofen



ASZ Asten/St. Florian



ASZ Grenzland

Anhang ASZ in Oberösterreich



nachhaltig



innovativ



kommunal



ASZ Bad Hall



ASZ Oberneukirchen



ASZ St. Georgen/A.



ASZ Taufkirchen/P.

Anhang Lithium Batterien > 500 g



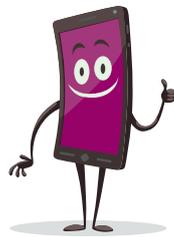
Anhang Lithium Batterien < 500 g





Lithium- Batterien/Akkus

Tipps für den richtigen Umgang



**Sorgfältig handeln
Schäden vermeiden**

beachte!



Passendes Ladegerät

Nur mit original beige-packtem oder für dieses Modell bestimmtem Ladegerät und Originalzubehör laden. So lassen sich Kurzschlüsse durch Überladungen vermeiden. Die Geräte sind aufeinander abgestimmt und erkennen den Ladezustand.



Unter Aufsicht laden

Bleiben Sie beim Ladevorgang nach Möglichkeit in der Nähe. Vor allem beim Aufladen größerer Akkus wie z.B. bei E-Bikes ist Kontrolle nötig.



Batterien & Akkus sind recyclebar

Altbatterien sind gut verwertbar. Sie enthalten neben Lithium weitere wertvolle Rohstoffe wie z.B. Kobalt und Nickel. Österreichs Sammelstellen sowie der Handel führen Altbatterien und Akkus einer ökologischen, ressourcenschonenden Verwertung zu.



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

Da Batterien niemals vollständig entladen werden, sollten sichtbare, offene Pole mit einem Klebeband abgeklebt werden, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

vermeide!



Hohe Temperaturen

Geräte bzw. Akkus keinen hohen Temperaturen (z.B. direkte Sonneneinstrahlung, Heizung) aussetzen. Lüftungsöffnungen nicht abdecken.



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden

Geräte bzw. Akkus keinesfalls auf oder in der Nähe von brennbaren Gegenständen (z.B. auf einer Tischdecke, im Bett oder in der Nähe von Papier) laden.



Bei Erhitzung der Geräte Acht geben

Bei mechanischer Beschädigung oder Verformung des Gerätes empfehlen wir, das Gerät überprüfen zu lassen und den Akku vorbeugend zu erneuern. Gegebenenfalls können Schäden entstehen, die zu einer Fehlfunktion oder Einschränkung der Gerätesicherheit führen können.



Nicht in den Restmüll werfen

Alte Batterien & Akkus gehören nicht in den Restmüll. Bringen Sie sie zu den Sammelstellen bzw. zu den Verkaufsstellen des Handels, wo sie kostenlos abgegeben werden können. Wenn problemlos möglich, bitte Batterien & Akkus aus dem Elektrogerät vor Abgabe entnehmen.

www.elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH